

„Die Menschliche Stimme im Zeitalter der Distanz

Der französische Komponist Francis Poulenc, Mitglied der Künstlergruppe „Les Six“, schuf mit „La Voix Humaine“ 1958 eines der intimsten und zugleich modernsten musikalischen Monodramen des 20. Jahrhunderts. Basierend auf dem gleichnamigen Theatertext des Dichters, Dramatikers und Filmemachers Jean Cocteau erzählt das Werk von einer Frau während ihres letzten Telefongesprächs mit dem Mann, der sie verlassen hat.

Zur Zeit der Entstehung galt das Telefon noch als vergleichsweise neue Technologie – faszinierend, aber auch störanfällig und distanziert. Gespräche wurden unterbrochen, Leitungen brachen ab, fremde Stimmen mischten sich ein. Cocteau erkannte früh die emotionale Brutalität dieser Form der Kommunikation: die paradoxe Nähe einer Stimme ohne körperliche Gegenwart.

Gerade darin liegt bis heute die erschütternde Aktualität des Werkes. In einer Welt von Mobiltelefonen, sozialen Medien und permanenter digitaler Erreichbarkeit wirkt „La Voix Humaine“ aktueller denn je. Die Figur versucht verzweifelt, durch Worte und Stimme eine Beziehung festzuhalten, die längst im Begriff ist zu verschwinden.

Poulencs Musik folgt dabei jeder psychologischen Bewegung der Protagonistin – zwischen Hoffnung, Selbsttäuschung, Erinnerung und Zusammenbruch – und macht aus dem scheinbar alltäglichen Telefongespräch ein zutiefst menschliches Drama über Einsamkeit, Abhängigkeit und die Sehnsucht nach Nähe.

„Un regard pouvait changer tout.“

— Jean Cocteau

Rahel Alonso-Müller

Die brasilianische Sopranistin Rahel Alonso-Müller stammt aus São Paulo. Sie studierte Gesang an der Universidade Estadual Paulista (UNESP) und war Mitglied bedeutender Opernförderprogramme in Brasilien, darunter der Opera Academy des Theatro São Pedro sowie des Opernstudios des Theatro Municipal de São Paulo.

Anschließend setzte sie ihre Ausbildung in Deutschland fort und schloss ihren Master of Music im Fach Operngesang an der Hochschule für Musik Nürnberg bei Prof. Iride Martinez ab. Weitere künstlerische Impulse erhielt sie durch die Zusammenarbeit mit Luciano Simões im Bereich Gesangstechnik und Stimmpädagogik.

Zu ihrem Repertoire zählen Partien wie Mimì, Fiordiligi, Pamina und die Contessa Almaviva. Gastengagements führten sie unter anderem an das Staatstheater Meiningen sowie an das Landestheater Coburg. Rahel Alonso-Müller wurde bei internationalen Gesangswettbewerben ausgezeichnet, darunter mit dem 1. Preis beim Hugo International Competition in Österreich. Neben ihrer musikalischen Ausbildung prägt auch ihre langjährige Beschäftigung mit Tanz und Bewegung ihre besondere Bühnenpräsenz und darstellerische Ausdruckskraft.

Heute lebt sie in Deutschland und ist als Sopranistin in Opern- und Konzertprojekten tätig.



Foto: Gustavo Müller

Laura Verdejo Romero

Die spanische Pianistin Laura Verdejo Romero studierte Klavier am Conservatorio Superior de Música „Manuel Castillo“ in Sevilla sowie an der Hochschule für Musik Würzburg bei Prof. Martin Dombrowski. Im März 2026 schloss sie dort ihr Masterstudium im Fach Klavier ab; parallel absolvierte sie ein Masterstudium im Fach Korrepetition bei Prof. Andreas Hotz.

Als Solopianistin und Korrepetitorin wirkte sie in zahlreichen Konzert- und Opernprojekten in Spanien, Italien und Deutschland mit, u. a. im Konzertsaal

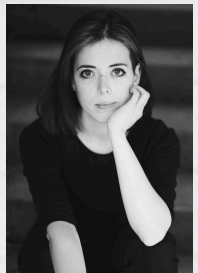


Foto:Katharina Gebauer

Steingraeber & Söhne in Bayreuth sowie bei Opernstudios wie Jeunesse Musicales und dem Teatro Goldini in Florenz.

Zuletzt war sie mit ihrem Soloprogramm „Ballettmusik für Klavier“ in der Oberpfalz sowie mit Schuberts „Die schöne Müllerin“ gemeinsam mit dem Tenor Adnan Barami im Siebold-Museum zu hören. 2022 entstand ihre erste Klavier-Solo-CD.

Laura Verdejo Romero ist Preisträgerin des DAAD-Wettbewerbs Würzburg sowie des internationalen Wettbewerbs Kunst und Frieden in Hammelburg. Seit 2025 unterrichtet sie an der Kreismusikschule Tirschenreuth.

Künstlerisches Team

Szenische Konzeption und Ausstattung
Rahel Alonso-Müller

Mitarbeit Szenische Gestaltung / Übertitel
Gustavo Müller

Deutsche Textfassung
Marie-Paule Hallard

Danksagung

Unser besonderer Dank gilt dem **Siebold-Museum Würzburg** und **Johannes Engels** für die Unterstützung dieses Projekts und für ihr Engagement, Räume für künstlerischen Austausch, neue Ideen und lebendige Konzertformate zu schaffen.

Francis Poulenc

Jean Cocteau

LA VOIX HUMAINE

Ein Opernmonolog

Rahel Alonso-Müller, Sopran

Laura Verdejo Romero, Klavier

Siebold-Museum

Frankfurter Str. 87

17 Mai 2026 | 17 Uhr